ÖVP

Im Blickpunkt Obertrum am See



DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT:

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger!

Der Sommer ist vorbei, damit auch die Haupturlaubs– und Reisezeit. Die Bilanz unserer Saison zwingt uns zum Nachdenken, zu Gesprächen mit allen Beteiligten, zu weiterer Arbeit und Aktivität im Dienste des Gästeverkehrs und damit im Dienste eines wichtigen Zweiges unserer Wirtschaft, aber auch im Dienste menschlicher und völkerverbindender Beziehungen.

Ich möchte auf diesem Weg allen jenen danken, die aktiv mitgearbeitet haben. Im besonderen allen Helfern in der Geschäftsführung, allen die mitgeholfen haben, den Ort Obertrum am See sauber zu halten, all jenen, die unsere Anlagen und Wanderwege instandgesetzt und gepflegt haben. Dank allen Hausfrauen die durch wunderschönen Blumenschmuck unseren Ort verschönten, dank allen Vermietern, die mit großem Einsatz die Gäste betreut haben. Dank auch an die Gastronomie, an die Badeanstalten und Bootsvermietung für ihren Einsatz. Ein besonderer Dank unserem Trachtenverein „D'Seerosner" und unserer Trachtenmusikkapelle für die Gästebetreuung, allen Mitwirkenden beim Seefest, allen Veranstaltern für die Bereicherung unseres Sommerprogrammes. Dank aber auch allen unseren Gästen, die den Urlaub in Obertrum verbrachten bzw. noch bei uns sind, sie waren und sind immer willkommen.

Einige Informationen:

Den Kampf um die Errichtung der gastgewerblichen Berufsschule in Obertrum/See hoffen wir erfolgreich abschließen zu können. Unser großer Konkurrent ist Badgastein.

Die für heuer geplanten Arbeiten im Friedhof konnten im großen und ganzen abgeschlossen werden. Platzsorgen haben wir nicht mehr, Gestaltungsfragen werden in gemeinsamen Gesprächen erarbeitet.

In der Frage Neugestaltung der Leichenüberführung verweise ich auf die diesbezügliche Einschaltung im Blattinnern. Betriebsansiedlungen: Wieder einmal haben wir von der Salzburger Betriebsansiedlungsgesellschaft ein Angebot für die Errichtung eines Betriebes in Obertrum/See erhalten. Der Betrieb ist sehr umweltfreundlich und beschäftigt 40 Personen, davon 20 angelernte weibliche Hilfskräfte. Wieder einmal sind die Verhandlungen wegen der Höhe der Grundpreise gescheitert, nachdem die Gundpreise in Eugendorf und Neumarkt a.Wallersee wesentlich niederer sind. Für die Gemeinde ist es eine bittere Erkenntnis. Die Bevölkerung aber soll wissen, daß wir mit allen zuständigen Stellen in Verbindung sind u. daß wir den Wert von Betriebsansiedlungen wohl zu schätzen wissen.

Bevölkerungsbewegung Stand 1.8.1978

	Hauptwohnsitz	Nebenwohnsitz
Summe Einwohner	2.451	119
Ort Obertrum mit Schwarzwinkl, Staffl und Bambach	1.814	99
Ortschaft Mühlbach	438	16
Ortschaft Au	199	4
Österr. Staatsbürger	2.384	99
Ausländ. Staatsbürger	67	20
Anzahl männlich	1.206	61
Anzahl weiblich	1.234	58
Alter 0 – 15 Jahre	703	
15 – 60 "	1562	
über – 60 "	305	

Ich hoffe, daß diese kurzen Informationen Ihr Interesse gefunden haben und verbleibe mit besten Grüßen

Ihr Bgm. Felix Strasser e.h.



Glücklich vereint, am Ziel angelangt fühlen sich die Kinder sichtlich sehr wohl.



AUSFLUG DER SCHULANFÄNGER!

Wie jedes Jahr, so machten wir auch heuer wieder einen Ausflug nach Maria Plain.
Alle Kinder, die im Herbst in die Schule oder Vorschule kommen, versammelten sich am 5. Juli um 8.30 Uhr vor dem Kindergarten. Wir fuhren mit dem Schülerbus nach Oberndorf, von dort mit dem mit dem Zug weiter nach Bergheim. Dann begann unsere Wanderung nach Maria Plain. Oben angelangt, wurden unsere Rucksäcke halb geleert. Nach einigen Spielen, wie z.B. „Der Kaiser schickt Soldaten aus" und nach dem Kirchenbesuch, unterschrieben die Kinder die Ansichtskarte für Herrn Bürgermeister Felix Strasser.
Bevor wir die Rucksäcke ganz leeren konnten, begann es leicht zu regnen. Um 14.30 gingen wir bei Sonnenschein zum Schweiger um ein Eis. Von hier sollte uns der Schülerbus wieder holen. Nach einiger Wartezeit erfuhren wir, daß der Bus wegen des LKW–Staus nicht kommen kann.Wir machten uns auf den Weg nach Bergheim, dort konnten wir dem Bus zusteigen.
Die Fahrt führte uns über Wiesen und anderen Umwegen nach Obertrum. Vor dem Kindergarten wurden wir von den Eltern angstvoll erwartet.

Bernadette Auer
Kindergärtnerin

==========

Zum gemeinsamen Lebensweg für unsere Tante Resi, wünscht die österr. Volkspartei – Ortsgruppe Obertrum am See, eine gute, schöne Zukunft in Obertrum am See und viel Glück im weiteren Leben der Jungvermählten.

==========

ORTSANZEIGER !

NEU in OBERTRUM / SEE – Qualitätsweine aus Niederösterreich direkt vom Weinhauer

7/10 Flasche	25.– incl. MWST
1 Liter	24.– incl. MWST
2 Liter	40.– incl. MWST

Weinabgabestelle: Josef WIRTENSTÄTTER: Kopfsberg
5162 Obertrum/See 401
Tel. 06219/7120

Auch Sie können bei der Redaktion Anzeigen zum Preis von 50.– öS im Ortsanzeiger aufgeben. Wir leiten Ihre Zuschriften prompt weiter. Nehmen Sie auch diesen neuen Servise in Anspruch.
Ihre Redaktion!

Gespräch mit Gemeindeparteiobmann Matthias Leobacher!

Die Redaktion von Obertrum AKTUELL sprach mit dem neuen Gemeindeparteiobmann der ÖVP Obertrum am See, Herrn Matthias Leobacher, über sein Programm, Grundsätze und Aktivitäten der ÖVP in der nächsten Zeit!
Wir gratulieren nochmals zu dieser Wahl und stellen hiermit vor:
Matthias Leobacher wurde am 6.1.1943 in Obertrum geboren. Seine Eltern bewirtschafteten den Bauernhof vom Peterbauerngut in Obertrum/Webersdorf, der noch immer im Familienbesitz ist.
Als ältester von vier Kindern, übernahm er 1971 als 28 jähriger, nach dem Besuch der Volksschule, Landw. Fachschule, mit Abschluß als Landwirtschaftsmeister, den Bauernhof.

Matthias Leobacher ist mit Helga geb. Wallner glücklich verheiratet und Vater von zwei Töchtern (10 und 12 Jahre alt)

OBERTRUM AKTUELL: (OA)
Herr Leobacher, welches sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Aktivitäten der ÖVP Obertrum/See in der nächsten Zeit?
Gemeindeparteiobmann MATTHIAS LEOBACHER (GPO)
Wir sind noch bestrebt, unser Wahlversprechen gegenüber der Bevölkerung, in den noch wenigen nicht erfüllten Punkten einzulösen, bzw. durchzuführen.
Als weiteren Punkt sehe ich die gute Zusammenarbeit der Bünde mit der Gemeindeparteileitung, die Informationstätigkeit gegenüber dem Gemeindebürger, Möglichkeiten zu suchen, auch der Partei fernstehende Mitbürger zur Mitarbeit zu gewinnen.
OA: Was verstehen Sie unter Kommunalpolitik bzw. Gesellschaftspolitik?
GPO Leobacher:
Die Gemeinde ist der ursprüngliche Ort politischen Lebens. Im kommunalen Bereich wird die Wirkung oder das Fehlen politischen Planens und Handelns dem Menschen deutlich, weil er überschaubarer ist, als auf anderen politischen Ebenen.
Die Kommunalpolitik biete unmittelbare Bürgernähe, daraus ergibt sich, daß die Gemeinde jener Bereich ist, wo politische Entscheidungen mit dem Bürger gemeinsam getroffen werden müssen.
Ergebnisse von Gemeinderat— und Landtagswahlen zeigen, daß eine Partei insgesamt auch immer stärker danach beurteilt wird, was sie auf örtlicher Ebene leistet. Bundes-, Landes- und Gemeindepolitik sind gleichwertig. Kommunalpolitik hat ihren eigenen Stellenwert, ihre eigene Zielsetzung und dementsprechend auch Ihre eigenen Formen politischen Handelns.
Kommunalpolitik ist keine Politik, die sich allein dem Diktat der Sachzwänge unterwirft, sondern die Durchsetzung der Wertvorstellung einer Partei auf Grund ihres Menschenbildes auf Gemeindeebene. Kommunalpolitik ist daher Gesellschaftspolitik.
OA: Welche Aktivitäten enthält Ihr Kommunalpolitisches Programm?
GPO Leobacher:
Mehr LEBENSQUALITÄT, das bedeutet, daß materieller Wohlstand und Sicherheit des täglichen Bedarfs mit den Bedürfnissen nach Mitmenschlichkeit und persönlicher Entfaltung in Einklang gebracht werden.
Mehr BÜRGERBETEILIGUNG, das bedeutet, daß nicht einige wenige bestimmen sollen, was viele betrifft. Durch demokratische Mitwirkung und mehr Information ist dem Einzelnen die Möglichkeit geboten, an Entscheidungen in der Gemeinde teilzunehmen.
Mehr SELBSTVERWALTUNG, das bedeutet, daß die Freiheit des Einzelnen nur durch die Freiheit seiner Gemeinde gesichert werden kann.

Je überschaubarer der Bereich einer Gemeinde ist, desto stärker wird das Zugehörigkeitsgefühl der Gemeindebürger.

OA: Welche Ihrer Aktivitäten werden Sie nun in Obertrum forcieren?

GPO Leobacher:

Kontakt und gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeindebürgern, der Gemeinde und der Volkspartei weiter fördern und ausbauen. Den Informationsfluß zwischen Politikern bzw. Funktionären u. Bevölkrung mit Hilfe der Redaktion von Obertrum Aktuell verbessern und erweitern. Die gesamte Bevölkerung soll Ideen liefern. Wir werden in Zukunft noch mehr Gelegenheiten geben und suchen um eine direkte Aussprache mit den Vertretern der ÖVP zu gewährleisten und unser Motto „NÄHER ZUM BÜRGER" weiters zu aktivieren. Eine gute Kommunalpolitik kann ja nur miteinander und nicht gegeneinander gemacht werden.

OA: Werden Sie in Ihrer Parteiarbeit von den Vorstandsmitgliedern der ÖVP unterstützt.

GPO Leobacher:

Ich bin mit der Zusammenarbeit und LEISTUNG der Vorstandsmitglieder sehr zufrieden. **Nur durch die Teamarbeit ist es möglich, alle Ziele, die gesetzt wurden bzw. werden, zu erreichen.**

Wenn die Bevölkerung Auskünfte braucht, so ersuche ich, sich an mich oder unsere Vorstandsmitglieder zu wenden.

OA: Wir wünschen dem neuen Gemeindeparteiobmann alles Gute und recht viel Erfolg in seinem Wirkungskreis.

Matthias Leobacher, Peterbauer, Au 35, 5162 Obertrum/See, Tel. 06219/4367

==========



Aus den ORTSVEREINEN

VERKEHRSVEREIN: Ehrung für besonders treue Gäste:

Der Verkehrsverein ehrt Gäste für besondere Treue zu Obertrum am See. Sie erhalten kleine Gastgeschenke. Die zahlreichen stattgefundenen Ehrungen bewiesen wieder einmal, daß Obertrum am See nach wie vor ein beliebter und gesuchter Erholungsort ist. Teilweise wurden diese Ehrungen auch von der Musikkapelle umrahmt und wie man auf dem Bild sieht, waren die Gäste sichtlich erfreut. Im Bild eine im Fischerhof abgehaltene gelungene Ehrung.
Wir gratulieren und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



im Bild von links nach rechts:
Josef Schaumburger, Fr. Prohaska, Bgm. Felix Strasser
Fr. Chofal, Fr. Schaumburger, Hr. Chofal, Fr. Pichazeck
Hr. Pichazeck, Hr. Prohaska.

Nachstehend sind namentlich die heuer geehrten treuen Gäste angeführt.

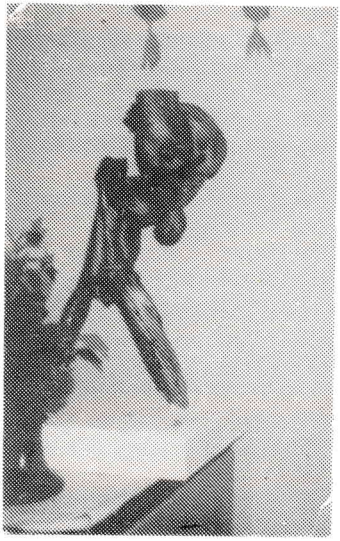
Frl. Schmitt aus Mannheim	5 J.	bei Eder (Sepplbauer)
Familie Scholz aus Gumersbach	5 J.	bei Leichter Hans
Familie Beyer aus Thüringen	5 J.	bei Stemeseder Hedwig
Familie Pflederer aus Thüringen	5 J.	bei Wallner - Leanz Mattich
Familie Adas aus Münster	5 J.	Bei Angerer Rosa

Famile Göbel aus Stollberg	5 J.	bei Hollweger (Lindenhof)
Familie Chofal aus Köln	5 J.	bei Schaumburger (Fischerhof
Fam. Winz aus Hilden	5 J.	bei Kaiser (Bambach)
Fam. Pichazeck aus Essen	5 J.	bei Schaumburger (Fischerhof)
Fam. Ruprich aus Hamburg	5 J.	bei Dürager (Bartlbauer)
Frau Werner Wiesbaden	5 J.	bei Schaumburger (Fischerhof)
Fam. Vodritsch aus Wien	5 J.	bei "
Fam. Karic aus Wien	5 J.	bei Schaumburger (Bambach)
Ing. Glom aus Wien	5 J.	bei " "
Fam. Schürer aus Braunau	5 J.	bei Oitner - Lenzenbauer
Herr Wehe aus Mannheim	5 J.	bei Pötzelsberger (Wagnerbauer)
Herr Kern aus Mannheim	5 J.	bei " "
Herr Geiselmann aus Mannheim	5 J.	bei " "
Fam. Leitner aus Wien	5 J.	bei Macheiner Albin
Fam. Kirnbauer aus Wien	5 J.	bei Wirthenstätter Englbert
Fam. Wüst aus Liedenscheit	5 J.	bei Anglberger Berta
Frau Link aus Karlsstadt	5 J.	bei " "
Herr Fers aus Karlsstadt	5 J.	bei " "
Fam. Fuhrmann aus Wolfsburg	5 J.	bei Pötzelsberger Anton
Fam. Albert aus Hannover	5 J.	bei Eder (Hauthaler)
Fam. Klar aus Duisburg	5 J.	bei Anglberger Berta
Fam. Schoppenhauer — Groß Mehring	7 J.	bei Gh. Neumayer
Fam. Prohaska aus Wien	10 J.	bei Schaumburger (Fischerhof)
Fam. Wuth aus Duisburg	10 J.	bei Kerschbaumer
Fam. Vriengts aus Holland	10 J.	bei Oitner - Lenzenbauer
Fam. Kröger aus Steinhorst	10 J.	bei Kaiser (Bambach)
Fam. Guthknecht aus Frankental	10 J.	bei Wiedl (Wimmerbauer)
Fam. Shepard aus Wien	16 J.	bei Angerer Rosa
Fam. Tobias aus Wien	20 J.	bei Gishammer

BILDUNGSWERK:

SONDER–
AUSSTELLUNG
DER
OBERTRUMER
HOBBY–
KÜNSTLER





Diese Exponat bezeichnet sich als „SCHWERE LAST "

Ausstellung von „Obertrumer Hobbykünstlern"
4. bis 7. August 1978 — Hauptschule Obertrum

Die erste Ausstellung der Arbeiten von „Obertrumer Hobbykünstlern" ist als voller Erfolg zu werten.

Es waren insgesamt 240 Exponate zu besichtigen. 21 „Hobbykünstler" beteiligten sich. Fast 500 Besucher wurden gezählt.

Für den nächsten Sommer ist eine Wiederholung der Ausstellung in wesentlich größerem Rahmen vorgesehen. Alle Aussteller wurden gebeten, für diese geplante Veranstaltung etwas vorzubereiten. Dieser Aufruf ergeht außerdem an alle, die sich gerne mit Malen, Zeichnen, Basteln etc. beschäftigen und diesmal noch nicht ausgestellt haben. Meldungen werden bereits entgegengenommen!

AUSSTELLER:

1.	DICKER Berta, Mühlbach 7	Tonwaren
2.	EBERHERR Erika, Mühlbach 136,	Hinterglasbilder, Truhe
3.	GEESE Eibel, Sommergast im Fischerhof vom 30,6, bis 22.7.78 - Beruf :Kellner	Wurzeln
4.	GSCHWENDTNER Rosina, Hauptstraße 17	Strickerei
5.	HATTENBERGER Walter u. Marion, Dipl.Kfm., Römerweg 14	Tonwaren
6.	HELMINGER Stefan, Huberbergstr. 19, Beruf: Maurer	Holzschnitzerei Einlegearbeit (Steinchen)
7.	KAINZ Friedrich, Thurerweg, Beruf: Kellner	Bilder (Pastell, ÖL)
8.	KARASEK Erich, Th. Zauner Str. 8	Bilder Plakat
9.	KARASEK, Dr. Karl, Th. Zauner Str. 4	Reiseskizzen Plakate, Karikaturen
10.	KARASEK Monika, Th. Zauner Str. 4	Tuschzeichnungen (Portraits)
11.	KARNER Helga, Obertrum 352, Hamberg	Bleistift u. Tuschreichnungen (Portraits)
12.	NIEDERDRÄING Elvira, Hauptstraße 1	Bauernmalerei
13	OBERLEITHNER Peter u. Sigrid Th. Zauner Str. 10	Tonwaren, Hinterglasbilder, Intarsie
14	RAUCHWARTER Hedwig, Kothgumprechting 44	Gewürzsträußchen
15.	RESCHREITER Theresia, Th.Zaunerstr. 10	Tonwaren
16.	SCHRAMAYR Hans, Trumer Str. 3	Ölbilder
17.	STEMESEDER Georg, (Kaiserbuche) Aus 12	Holzarbeiten
18.	ÜBLEIS Heinz, Th. Zauner Str. 10	Federzeichnungen
19.	WIMMER Paul, Huberberg Str. 21, Beruf: Tischler	Wurzeln Aquarelle Ölbilder
20.	WOMELA Emma, Seekirchner Str. 2 (geb. 1891)	Kreuzsticharbeiten
21.	RACH Maria SR, Schulstraße 16	Blumenbilder

Schulschlußfeier der Jungschar und Jugend

Zu einer Schulschlußfeier luden die „Jungscharbuben und -mädchen" von Obertrum ihre Eltern und Geschwister am Sonntag, dem 9.7.78 in die Hauptschule ein. Der Abend diente u. a. der Information der Eltern über die pfarrliche Jugend– und Jungschararbeit.

Derzeit sind in den verschiedenen Gruppen, die sich wöchentlich, vierzehntägig oder monatlich treffen, ca. 75 junge Obertrumerinnen und Obertrumer erfaßt, die im abgelaufenen Schuljahr sehr aktiv waren. Neben der Gestaltung von Advent– und Faschingsfeiern für ältere Semester, von Meßfeiern und und einer Kreuzwegandacht, wurden das Herbergsingen durchgeführt und ein Bastelmarkt veranstaltet. Die Teilnahme an Maiandachten bei der Kaiserbuche bzw. beim alten Pfarrhof stand ebenso am Programm wie Ausflüge nach Salzburg bzw. Radtouren in die nähere Umgebung.

Für die Gestaltung des Elternabends wurden Lieder, Tänze und ein Theaterstück („Die Warheit ist kein Kinderspiel") vorbereitet. Die Eltern beantworteten Quizfragen und wurden eingeladen, einige Wettspiele mitzumachen, wobei den Siegern ein Preis winkte. Schließlich hatten die Buben und Mädchen für alle Anwesenden eine kleine Jause vorbereitet. So endete das Schulschlußfest mit einem gemütlichen Beisammensein bei Kuchen, Wurstbroten und Getränken.

Für die Weiterarbeit im Herbst herrscht großer Optimismus. Zur Teilnahme am Jugendfest in Rocca sind bereits 10 Obertrumer angemeldet. Mit neuem Schwung wird im September mit den Heimstunden für Buben und Mädchen ab dem Alter von 10 Jahren und den Gruppenabenden für die Jugendlichen fortgesetz werden.

SPORTVEREIN:

Nun ist sie vorbei, die fußballose Zeit. Das Fußballfieber hat wieder Besitz ergriffen, das Mitzittern mit dem eigenen Verein hat begonnen. Wie werden sich die Mannschaften in der neuen Saison schlagen. Können die guten Leistungen und großartigen Erfolge, besonders unseres Nachwuchses, wiederholt werden. Diese Fragen geistern in den Köpfen nicht nur der eingefleischten Anhänger herum. Nun, ich würde sagen, kurz vor Weihnachten nach Ablauf der Herbstmeisterschaft werden wir es alle wissen.

Obertrum/ See überaschte alle

Ein kurzer Rückblick auf die vergangene Saisonzeit zeigt, daß gute Arbeit geleistet wurde und Obertrum auf dem richtigen Weg ist. War es die Kampfmannschaft, als Aushängeschild für den Obertrumer Sportverein angetan, die mit ihren guten Leistungen Freund und Feind überaschte. Bekanntlich wurde ja erst im Vorjahr der Aufstieg in die 1. Klasse Nord geschafft und das gesteckte Ziel ein Platz im vorderen Drittel konnte erreicht werden. Ja, vielmehr wurde ja erreicht, wurde die Mannschaft doch Herbstmeister und bis einige Runden vor Schluß wurde sogar um den Meistertitel mitgespielt. Für einen Aufsteiger darf diese Leistung wohl als großartig angesehen werden und wir wünschen der Mannschaft weiterhin viel Erfolg für den weiteren Verlauf in der bereits begonnenen neuen Meisterschaft, die ja mit einem 1:1 in Abtenau und einem Heimsieg von 3:2 gegen Berndorf und einem 2:2 gegen Hof, sehr gut begonnen hat.

Vielversprechender Nachwuchs

Was unserer Kampfmannschaft nicht ganz gelungen ist, brachte unsere Schülermannschaft zuwege. Sie wurde Meister und durch die guten Plazierungen der Knaben und Jugendmannschaft (Platz 5) dürfen alle drei Mannschaften in die nächst höhere Spielklasse, die Unterliga aufsteigen. Dieser Aufstieg bringt natürlich Freude mit sich, aber auch die Anstrengungen für die neue Saison werden noch größer werden, zumal man sich in dieser Spielklasse festigen will. Auf die einzelnen Mannschaften noch weiter einzugehen, würde in diesem Bericht den Rahmen sprengen.

Zwei Dinge seien jedoch noch erwähnt. Der Torschützenkönig von der so erfolgreichen Schülermannschaft darf wohl namentlich erwähnt werden, hat doch Seppi Kaiser von den 99 erzielten Toren, mehr als die Hälfte, nämlich 50 Treffer geschossen. Diese guten Leistungen unseres Nachwuchses wurden auch auf Landesebene nicht übersehen, es wurden nämlich Walter Leobacher und Seppi Kaiser zu einem Sichtungsspiel der Sbg. Schülerlandesauswahl eingeladen. Aber auch den Betreuern unserer Nachwuchsmannschaften sei für ihre aufopfernde Tätigkeit gedankt, die es nicht immer leicht hatten einen reibungslosen Spielablauf zu gewährleisten. Deshalb, nur so weiter, dann brauchen wir um den Nachwuchs für unsere Kampfmannschaft keine Sorgen haben. Als Lohn für diese gute Arbeit und schönen sportlichen Erfolge unserer Jugendlichen hat die Raiffeisenkasse Obertrum gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Salzburg Ihre sportfreundliche Haltung wiederum unter Beweis gestellt und lädt die Spieler der drei Nachwuchsmannschaften mit Ihren Betreuern zu einem Zirkusbesuch am Freitag, dem 6.10.78 um 15.30 Uhr in Salzburg ein. Die gemeinsame Abfahrt mit einem Autobus erfolgt um 14.00 Uhr vor der Raiffeisenkasse Obertrum. Die Eintrittskarten zum Besuch im österr. Nationalzirkus werden von der Raiffeisenkasse Obertrum gratis zur Verfügung gestellt.



Meistermannschaft unserer Schüler: v.li.n.re. stehend:
Betreuer Georg Stubhann, Helmut Schober, Toni Kraibacher, Gerald Angerer
Walter Leobacher, Gregor Angerer, Otto Strasser, Paul Kaiser,
hockend: Manfred Költringer, Franz Strasser, Mannschaftskap. u Torschützenkönig Seppi Kaiser, Norbert Schaumburger, Seppi Rehrl, Gerhard Handlechner, Walter Brüderl.



Knabenmannschaft v.li.n.re.: stehend: Betreuer F. Frauenschuh, H. Radauer, H. Angerer, St. Leobacher, W. Leobacher, M. Pötzelsberger, P. Huber, P. Gishammer,
hockend: E.Gull, P. Huber, R. Neumayr, Mannschaftskap. T. Lindner, P. Voggenberger, F. Wirthenstätter, M. Russinger u. T. Kuntner.



Jugendmannschaft v.li.n.re.: stehend: Obmann W. Schießl, Betreuer H. Lindner, Torschützenkönig J. Angerer, R. Stubhann, G. Strasser, F. Wirthenstätter, R. Leobacher, K. Schober, G. Angerer, M. Strasser, O.Vogl, (Obmann bzw. Geschäftsf. d. Raika Obertrum)
hockend: R. Ibetsberger, G.Gull, H. Rehrl, P. Schaumburger, Mannschaftskap. [illegible] hann, R. Strasser u. F. Angerer.

NEUE TIPS FÜR ALLE MOPEDFAHRER!

Neues Gesetz unterscheidet zwei Arten von Mopeds:

Seit 1. Jänner 1978 gibt es ein neues Gesetz (4. Kraftfahrzeuggesetz - Novelle), das die Mopeds in zwei Gruppen einteilt: in sogenannte „Kleinmotorräder" und in „Motorfahrräder" (das sind die eigentlichen Mopeds).

40 km/h Grenze ist ausschlaggebend:

Wie kommt man nun darauf, in welche Kategorie das eigene Vehikel gehört? Das ist recht einfach: Jene Fahrzeuge, die nicht mehr als 40 Stundenkilometer schaffen, heißen amtlich jetzt „Motorfahrräder". Für all jene, die auf einem solchen Moped fahren, gibt es nur zwei Änderungen gegenüber dem bisherigen Zustand: Sie müssen einen gültigen Lichtbildausweis mitführen und ab 1. Jänner 1979 einen Rückspiegel haben. Überdies müssen ab sofort alle einspurigen Fahrzeuge bei jeder Fahrt (egal ob bei Tag oder bei Nacht) das Abblendlicht eingeschaltet haben.

Bisher hat man die Mopeds von den Motorrädern nur dadurch unterschieden, daß die Mopeds einen Motor mit höchstens 50 Kubikzentimeter Hubraum haben durften (darum auch der vielfach gebrauchte Ausdruck „Schnapsglaserlmaschine" , weil der Hubraum etwa so groß wie ein Stamperl ist). Durch zahlreiche technische Weiterentwicklungen können die meisten Mopeds aber bekanntlich oft weit schneller als 40 km/h fahren, was man im bisher gültigen Gesetz nicht bedacht hatte.

Darum wurde nun für jene Fahrzeuge, die zwar auch nur höchstens 50 Kubikzentimeter Hubraum haben, aber schneller als 40 km/h fahren können, die neue Klasse der „Kleinmotorräder" eingeführt.

Wer stellt fest: Kleinmotorrad oder Motorfahrrad?

Wo kann man offiziell erfahren, in welche neue Gruppe man mit seinem Motorrad kommt? Da gibt es mehrere Möglichkeiten: U. a. entweder bei ÖAMTC, bei den amtlichen Prüfanstalten der Landeshauptleute und bei denjenigen Kfz - Werkstätten, die berechtigt sind, die wiederkehrenden Begutachtungen („Pickerl") für einspurige Fahrzeuge durchzuführen. Bei dieser Überprüfung wurd ein Prüfbericht verfaßt: Stellt man fest, daß das Moped in die neue Gruppe der Kleinmotorräder gehört, so wird der Prüfbericht von der Prüfungsstelle an die Zulassungsbehörde (ist im Zulassungsschein angegeben) weitergeschickt.

Zwei Wochen Ummeldefrist:

Es heißt rasch handeln! Innerhalb 14 Tagen muß man sein Fahrzeug bei der Zulassungsbehörde ummelden, das heißt, „umtypisieren" lassen. Sollte an der vorgeschriebenen Ausstattung seines nunmehrigen Kleinmotorrad irgend etwas fehlen, dann muß man dies auch innerhalb dieser Zwei - Wochen - Frist beheben. Kann man sich das im Augenblick nicht leisten, weil es zu teuer kommt, dann muß das Fahrzeug vorerst einmal abgemeldet werden (es kann aber später, wenn man sich die notwendige Ausstattung hat kaufen können, wieder angemeldet werden – nun als „Kleinmotorrad").

****

80. Jubilar

Adolf FLOSS
geb. 12.5.1892
in Brunn N. Ö.



Wir wünschen dem JUBILAR, daß nach einem arbeitsreichen Leben, noch viel schöne und glückliche Jahre folgen mögen.
Auch Bgm. Felix Strasser stellte sich bei dem im Bild mit Gattin abgebildeten Jubilar als Gratulant ein und wünschte dem vom Schicksal schwer geprüften Ehepaar für ihren Lebensabend noch viele geruhsame und gesunde Jahre.

****

SPRUCH DES MONATS

Nicht war wir beginnen zählt,
sondern was wir vollenden

AUS DEN TEILORGANISATIONEN DER ÖVP OBERTRUM/SEE

JUNGE ÖVP

Sehr abwechslungsreich aber auch arbeitsreich waren die letzten 2 Monate für die Ortsgruppe der Jungen ÖVP Obertrum am See.

45 Mitglieder fuhren am Freitag, dem 7. Juli 78, mit einem neuen Bus nach Thalgau und besuchten dort das Wiesenfest der Jungen ÖVP Thalgau. Der Veranstalter bedankte sich herzlich für diese große Teilnahme und versprach, sich bei der nächsten Gelegenheit zu revanchieren.

Siegreiche Junge ÖVP Obertrum/See

Am Sonntag, dem 23. Juli 78, veranstaltete die Junge ÖVP Obertrum am See ein Fuß— und Grenzballturnier, an dem die JVP — Ortsgruppen Seekirchen, Seeham, Schleedorf, Elixhausen und Obertrum am See teilnahmen. Der Anlaß dazu war die Einweihung der neuen Dressen der Jungen ÖVP Obertrum am See, da ja sowohl die Fußballmannschaft der Burschen als auch die Grenzballmannschaft der Mädchen eine neue Dress (weiße Hosen, rote Leibchen mit der Aufschrift „Junge ÖVP„ - Obertrum am See") bekommen hatten.



im Bild v.li.n.re.: A. Mair, G. Schnaitl, Mannschaftskapitän u. Siegestrefferschützin R. Rehrl m. Pokal, M. Mödlhammer, M. Lindner, M. Mair, und H. Mödlhammer.

Beim Fußballturnier der Burschen siegte die Ortsgruppe Schleedorf vor Obertrum am See, Seekirchen, und Elixhausen. Beim Grenzballturnier der Mädchen war Seekirchen vor Obertrum am See und Seeham erfolgreich. Bei der Siegerehrung in der Sporthütte wurden sämtlichen Mannschaften als auch den Torschützenkönigen ein schöner Pokal überreicht.

Am darauffolgenden Sonntag, dem 30. Juli 78, fand dann in Seekirchen - Gumperting die Bezirksmeisterschaft im Feldfußball statt.

Nachdem in der Vorrunde die Obertrumer ganz knapp vor der Jungen ÖVP Seekirchen Gruppensieger wurden, kam es im Finale gegen die Junge ÖVP Thalgau wie im Vorjahr leider zu einem knappen Sieg der Thalgauer.

Aber auch der zweite Platz ist ja ein schöner Erfolg für die JVP Obertrum.

Aber noch nicht genug der Sportveranstaltungen — bereits am nächsten Sonntag, dem 6. Aug. 78, fand in Thalgau die Bezirksmeisterschaft der Mädchen im Grenzball statt. Die Obertrumer Mädchen, die ja Titelverteitiger waren, konnten auch heuer wieder den Bezirksmeistertitel und damit einen schönen Pokal mit nach Hause nehmen. (Siehe Foto)

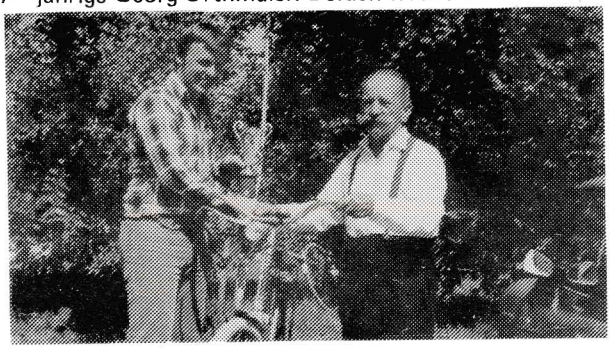
Rekordbeteiligung bei 7. Obertrumer Radrundfahrt

In der Zwischenzeit liefenbereits die Vorbereitungen für die 7. Obertrumer Seeradrundfahrt auf Hochtouren. Bereits im Vorverkauf wurden von den einzelnen Vereinen ca. 1000 Startkarten abgesetzt.

Nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen waren und der Startplatz in Staffl hergerichtet worden war, fuhren am Montag abend 65 Mitglieder der Jungen ÖVP Obertrum quasi als Vorboten für die nächsttägige Seeradrundfahrt mit ihren Fahrrädern um den See.

Am nächsten Tag begaben sich bereits um 5.00 Uhr früh die ersten Starter auf den Weg um den See. Zu Mittag war es dann gewiß, daß auch heuer wieder ein neuer Teilnehmerrekord erzielt werden konnte.

Nach Abschluß der Veranstaltung stand es dann fest, daß mit 1.780 Teilnehmern die Vorjahreszahl um 350 überschritten wurde. Die stärksten Gruppen waren die Freiwillige Feuerwehr Obertrum sowie die sogenannte „Wagnerbar" mit je 200 Startkarten. Dritter wurde der „Tschibigl - Club" mit 132 verkauften Karten. Außerdem waren noch 8 weitere Gruppen am Start.
Jüngste Teilnehmerin war die 3 1/2— jährige Monika Lindner, ältester Teilnehmer der 77— jährige Georg Orthmaier. Beiden wurde ein Pokal überreicht.



Pokalüberreichung an den ältesten Teilnehmer Georg Ortmayr, für geradelte 28 km, durch JVP Obmann Franz Manglberger.

Als originellste Fahrzeuge wurden das fahrende Schiff der Obertrumer Feuerwehr und das Achter - Tandem einer Thalgauer Gruppe prämiert.
Die Junge ÖVP dankt hiermit nocheinmal allen Vereinen und Gruppen, die jedes Jahr diese Veranstaltung so kräftig unterstützen, sowie den Firmen die mit einer Spende zum Gelingen des Radfahrens beitragen. Unser besonderer Dank gilt heuer der Bäckerei Franz Loidl, der uns den herrlichen Pokal für den 1. Platz zur Verfügung stellte.

Verdienter Lohn für geleistete Arbeit

Der wohlverdiente Lohn für die Mitglieder der Jungen ÖVP Obertrum für ihren Einsatz im heurigen Jahr war dann wieder der JVP - Ausflug, der am Samstag, dem 19. August, und Sonntag, dem 20. August 78 stattfand. Er führte uns heuer in die südsteierische Weingegend.
Um 05.30 Uhr wurde vor dem Gasthaus Neumayr abgefahren, dann ging es über das Salzkammergut Richtung Eisenerz über Graz nach Leibnitz. Sehr viel Aufsehen erregten wir mit dem neuen Transparent mit der Aufschrift „Junge ÖVP — Obertrum am See", das unter der Windschutzscheibe des Busses befestigt war.
In Leibnitz angekommen wurden wir dort vom Landesobmann - Stellvertreter der Jungen ÖVP Steiermark sowie vom Leibnitzer Bürgermeister herzlich begrüßt. Nach dem Mittagessen und Quartierbezug, das die dortige Junge ÖVP bestens organisiert hatte, ging es dann hinauf in die „Steirische Weinstraße". Nach ein paar fidelen Stunden in einer Buschenschenke waren wir noch zu einem Gartenfest eingeladen. Während unseres ganzen Aufenthaltes in Leibnitz erregten wir viel Aufsehen und Bewunderung mit unseren neuen Vereinsleibchen (weißes T - Shirt mit Kragen, rotem JVP - Zeichen und schwarzer Aufschrift „Junge ÖVP — Obertrum am See"), die extra hergestellt wurden.
Am nächsten Tag fuhren wir dann nach einer herzlichen Verabschiedung bei einem Frühschoppen wieder retour Richtung Salzburg, wobei wir beim „Seehäusl" in Strobl Station machten. Nach einem erfrischenden Bad im Wolfgang - See wurde das Abendessen eingenommen, anschließend sorgte eine Zwei - Mann - Kapelle noch für einen vergnüglichen Abend.
Um ca. 23.30 trafen wir wieder alle wohlbehalten in Obertrum am See ein.

Österreichische Frauenbewegung – **Ortgruppe Obertrum / See**

Die Frauenbewegung Obertrum meldet:
am Do. 18.5.78 trafen sich über 40 Frauen zu **einem gemütlichen Beisammensein** im Seegasthof Oitner.
Nach der Begrüßung durch die Obfrau OL Mastnak wurden an einzelnen Tischen verschiedene Spiele gemacht.
Dann wurde ein Wettdichten veranstaltet und so manches Talent kam da zum Vorschein. Die verschiedenen Gedichte lösten große Heiterkeit aus, ebenso das „Wattebausch - blasen", und das „Speckwurstessen" mit Handschuhen und Kopfbedeckung. Zum Schluß wurden 5 Lebkuchenherzen ausgepaschelt. Nach einem guten Abendessen löste sich die fröhliche Runde erst nach 23.00 Uhr auf.
Der **Ausflug** der FB war am 5. Juni
Bei strahlendem Wetter war das erste Ziel die Liechtensteinklamm. Das tosende Schmelzwasser, die schmalen Steige und Brücken und die eng beisammen stehenden Felsen waren sehr beeindruckend und manchen der Frauen sichtlich auch etwas unheimlich. Nach diesem kühlen und imposanten Erlebnis stärkten sich die Frauen am Eingang der Klamm im Gasthaus mit einem zweiten Frühstück. Dann ging es weiter zum Jägersee. Der Spaziergang um den See in herrlicher Ruhe und Luft tat allen gut. In Kleinarl gab es ein sehr gutes Mittagessen und anschließend im Kaffeehaus der Weltmeisterin Annemarie - Moser-Pröll Eis oder Eiskaffee.

Wählerservice Wählerservice Wählerservice Wählerservice

Fünf – Tage – Schulwoche

Der Salzburger Landtag hat am 5. Juli 1978 eine Novelle zum Salzburger Schulzeitausführungsgesetz beschlossen, die am 2. August im Landesgesetzblatt kundgemacht wurde. Diese neue Rechtsvorschrift tritt mit 1. September 1978 in Kraft und beeinhaltet im wesentlichen folgende Bestimmungen:
An Volksschulen, Sonderschulen (ausgenommen mit Hauptschullehrplan) und Polytechnichen Lehrgängen kann die Fünf – Tage – Schulwoche eingeführt werden. Der Schulleiter kann die Fünf – Tage – Woche für die gesamte Schule, einzelne Schulstufen oder einzelne Klassen dann verordnen, wenn dieser Maßnahme mindestens zwei Drittel der Eltern, die Schulkonferenz und die Gemeinde zustimmen. Bei Polytechnischen Lehrgängen sind überdies die Schüler zu hören. In allen Fällen, in denen diese vom Gesetz geforderten Voraussetzungen nicht erfüllt werden, entscheidet der Landesschulrat.
Aus Gründen der Organisation oder der Schülerbeförderung kann der Landesschulrat auf Antrag der Schulleitung einen Tag der Woche schulfrei erklären. Diese Maßnahme ist auch für Hauptschulen möglich. Vor Erlassung einer diesbezüglichen Verordnung sind auch in diesen Fällen die Eltern, die Schulkonferenz und die Gemeinde zu hören.
Mit einer allfälligen Einführung der Fünf – Tage – Woche ist jedoch keine Kürzung der im Lehrplan vorgesehenen Wochenstundenzahl verbunden. Die Unterrichtsstunden des Samstag sind demnach auf die übrigen Wochentage aufzuteilen, woraus sich die Notwendigkeit eines vermehrten Nachmittagunterrichtes ergibt. In diesem Zusammenhang können Probleme auftreten, die von den Eltern bei ihrer Entscheidung für oder gegen die Fünf – Tage – Woche gebührend berücksichtigt werden sollten. Beispielsweise sei die Frage der Beaufsichtigung während der Mittagszeit, die Frage eines warmen Mittagstisches, die Schülertransport und die pädagogische Problematik des Nachmittagsunterrichtes erwähnt. Der Landesschulrat hat daher eine Informationsbroschüre für Eltern ausgearbeitet, die am ersten Schultag zur Verteilung gelangt. Der ÖAAB empfiehlt allen Eltern, diese Broschüre eingehend zu studieren, damit im Interesse der Schulkinder eine sachbezogene und emotionsfreie Entscheidung getroffen wird.

Unser Garten im Herbst!

Ein schöner Garten verlangt zwar ständige Pflegearbeit, bringt aber viel Freude und Genugtuung.
Wie der Mensch ohne Arbeit nur ein halbes Leben hätte, so kann er auch nicht ohne F r e u d e leben.

Blumen — Zwiebeln:

Zwiebel werden im Herbst gelegt (doppelt so tief wie sie dick sind, flache Seite nach unten) und gegen Mäusefrass mit Minium eingepudert.
Die Pflanzstellen werden vorher rechtzeitig tief umgegraben und mit Nährstoffen versorgt, nicht erst, wenn die Zwiebeln schon bepflanzt werden sollen. Am besten ist es immer noch, möglichst früh zu pflanzen, d. h. Ende September oder Anfang Oktober, wenn auch das Pflanzen noch bis in den Dezember hinein möglich ist. Alle Blumenzwiebeln bilden nämlich ihr Wurzelwerk und beginnen damit ihr Wachstum sofort nach dem Einsetzen. Blumenzwiebeln passen in jede Gartenecke, einigen macht sogar fehlende Sonne nichts aus und sie entfalten ihre Knospen und Blüten im Halbschatten von Stauden und Gehölzen.
Z w i e b e l: Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Anemonen, Lilien, Taglilien, Ranunculus, Krokus, Muscari, Scilla, Milchstern.
Wir möchten Ihnen auch eine Liste über weitere Stauden und Blütensträucher geben, damit Sie Ihren Garten selber planen können.
Stauden lieben im allgemeinen Sonne. Im Staudenbeet soll immer etwas blühen. Bitte beim Pflanzen auf die Höhe achten! Im Herbst werden die Stauden abgeschnitten und der Stock in sehr frostigen Lagen mit Reisig bedeckt.
S t a u d e n: (zwei— und mehrjährige krautige Gewächse)

niedrig: Vergißmeinnicht, Stiefmütterchen, Bellis, Primel, Edelweiß, Enzian, Aschenkraut, Adonis, Sonnenröschen, Seifenkraut,

mittelhoch: Bartnelken, Landnelken, Heliopsis, Kornblume, Glockenblume, Rudbeckia, Margerite, Mohn, Iris, Nelkwurz, Purpurglöckchen, Achillea, Astilben, Eremurus, Goldlack, Liatris,

hoch: Lupinen, Phlox, Moarden, Schleierkraut, Pappelrose, Herzlstock, Nachtkerze, Rittersporn, Akelei, Rudbeckia, Lyyssicachia, Physostegia, Fingerhut, Chrysanthemen, Sonnenblumen, Heliopsis, Königskerze, Solidago,

Knollen: Dahlien, Tigridia, Canna, Freesien, Montbretien, Gladiolen,Pfingstrosen, Palmlilie, Schwerlilie

Zwiebel: siehe oben

Polsterstauden: Polsterphlox, Iberis, Arabis, Immergrün, Campanula, Gipskraut, Steinnelke, Sagina, Sedum, Hauswurz, Blaukissen, Lichtnelke, Grasnelke, Alyssum, Quendel, Lavendel.

B l ü t e n s t r ä u c h e r:

Winterblüher: Hartriegel, Haselnuß, Palmweide, Zaubernuss, Seidelbast, - Stechpalme, Sanddorn, Feuerdorn und Cotoneaster haben über Winter rote Beeren.

Frühl.-Blüher: Azaleen, Rhododendron, Forsythie, Schneeball, Magnolie, Zierquitten, Spiraeen, Blutjohannisbeere, Kolkwitzia, Kerria, Mahonie, Tamariske, Weigelie, Mandelbäumchen, Hartriegel, Gewürzstrauch,

Sommerblüher: Fingerstrauch, Hortensie, Johanniskraut, Sommerflieder, (Buddleia), Schneebeere, Berberitze, Pfaffenhütchen, Hibiscus, Goldregen,

Zwergge-hölze f. Steingärten:	Cotoneaster, Johanniskraut, Besenheide, Mahonien, Legföhre, Thujen, Wacholderarten, Arten von Spiraeen, Ginster,
Schlinger:	Clematis, Knöterich, Lonicera, Wilder Wein, Veitchii, Efeu, Kletterhortensie, Winterjasmin, Glysinie, Schlingrosen,
Hecken:	Feldahorn, Berberitze, Liguster, Bux, Hainbuche, Hartriegel, Weißdorn, Forsythia, Robinie, Goldregen, Spierstrauch, Apfelrose, Potentille; Thujy, Juniperus, Fichten.

Rosen:

Polyantharosen:	Europeana, Lili Marleen, Orange Triumpf, Zambra, Circus, Schweizer Gruß,
Edelrosen:	Queen Elizabeth, Gloria Dei, Montezuma, Superstar, Baceara, Virgo, Allgold,
Kletterrose:	Blace Superoir, Hansemann, Solo, New Dawn, Leverkusen,
Strauchrosen:	New Dawn, Feuertanz, Dortmund.

Überwinterung:
Knollengewächse, außer Pfingstrosen, Yucca und Iris kommen im Herbst heraus und werden nach den Eismännern gepflanzt.

Überwinterung der Balkonblumen:
Ist der Raum über 10 Grad, müssen je nach Wärme auch Pelargonien alle zwei Wochen gegossen werden. Alle anderen, besonders Chrysanthemen und Fuchsien, sind mäßig zu gießen.

==========

BESTATTUNGEN

Otto Strasser
Jakobistraße 3
5162 Obertrum/See
Tel. 06219/230

ÜBERFÜHRUNGEN

von und nach allen Orten

ständiger Dienst

SARGHANDEL

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP Bezirksparteileitung Flachgau; für den Inhalt verantwortlich: Bezirksparteisekretär Wolfgang Würtinger: alle 5020 Salzburg, Elisabethkai 58, Druck: ÖVP - Landesparteileitung, 5020 Salzburg, Elisabethkai 58 - 60.

Wir ziehen doch alle an einem Strang

So wie in einer Familie bei gewohnter Umgebung und vertrauten Menschen sehr oft Dinge gesprochen werden, die Umstellungen, Änderungen oder Verbesserungen im Familienleben bringen sollen, müssen wir uns auch das nächstgrößere Gemeinwesen, die Gemeinde, als Familie vorstellen, in der jeder Bewohner berechtigt ist, Vorschläge zur Verbesserung oder Änderung verschiedener Dinge innerhalb der Gemeinde zu machen.

Wer in Gasthäusern aufmerksamer Zuhörer von Tischgesprächen ist, wird schon oft festgestellt haben, daß da und dort Gespräche geführt wurden, die sich um allgemeine Belange drehten und nicht selten sind darunter auch Dinge zu hören, die durchaus eine Verbesserung im Leben unserer Gemeinde bringen könnten. Wird dann der betreffende Mitbürger auf die Bekanntgabe dieser seiner Vorschläge angesprochen, so will er dies meist nicht tun, ganz einfach, weil er nicht in die Öffentlichkeit kommen will, oder weil er glaubt, er sei dafür nicht zuständig. Nun, es sei hier nocheinmal klar ausgesprochen: Zuständig für alles Geschehen in unserer Gemeinde sind wir, die Gemeindebürger selbst. Wohl werden wir durch die von uns gewählten Gemeinderäte in der Entscheidung vertreten, das Recht aber zur Stellungnahme zu allen Gemeindeproblemen, das Recht vor allem zur Vorschlagbildung haben wir immer.

Um von dieser Möglichkeit in Zukunft mehr Gebrauch machen zu können, bitten wir Sie, liebe Mitbürger, Ihre Ideen, Ihre Meinung zu verschiedenen Problemen der Gemeinde, Ihre Verbesserungsvorschläge, auf welchem Gebiet immer, schriftlich – wenn nicht anders, auch ohne Ihren Namen – an die Gemeinde oder deren gewählte Mandatare zu senden. Werfen Sie den nachstehenden freien Abschnitt einfach in den Briefkasten in der Gemeinde oder leiten Sie ihn an die Redaktion weiter.
Wir sind dankbar für jeden Vorschlag, der zur Verbesserung des Gemeinwesens oder zur Abstellung eines Übelstandes beitragen kann.

HIER ABTRENNEN

An die Gemeinde

5162 OBERTRUM AM SEE

flachgau aktuell
An einen Haushalt
der Gemeinde Obertrum
P. b. b.
Nr. 24
September 1978
Erscheinungsort Bergheim
Verlagspostamt 5101 Bergheim

Wie man mit 10.000,– Schilling Haus- und Grundbesitzer werden kann.

Haus- und Grundbesitz ist die sicherste Art und eine der ertragreichsten Möglichkeiten, Geld anzulegen. 10.000 Schilling reichen bereits. Zum Erwerb von Eigentumsanteilen an Häusern und Grundstücken in den besten Lagen Österreichs.

Häuser und Grundstücke steigen in ihrem Wert.

Aus diesem Grund ist Ihr Geld in Häusern und Grundstücken inflationssicher angelegt, z. B.:



Einmalige Einzahlung	Gesamtgewinn* nach 10 Jahren
S 100.000,–	**S 376.000,–**

*) inklusive Kapital

Häuser bringen zusätzliche Gewinne.

Wir garantieren einen Mindestgewinn von 12% jährlich. In den letzten 10 Jahren waren die Gewinne aus Vermietung und Wertsteigerung jedoch rund 22%. Ihr Eigentumsrecht an den Grundstücken ist in Grundbüchern eingetragen. Garantiertes Rückgaberecht.

Der erste Schritt zu 22% Ertrag – jährlich

Ich möchte gerne ausführliche Unterlagen über Ihre Anlageprogramme.

Name: _____

Anschrift: _____

PLZ/Ort: _____

Ausfüllen, ausschneiden, in Kuvert stecken oder auf Postkarte kleben und senden an:
Unternehmensgruppe BAUTREUHAND
Faberstraße 17
5020 Salzburg

Unternehmensgruppe
Bautreuhand
Hausanteilscheine

5020 Salzburg, Faberstr. 17